

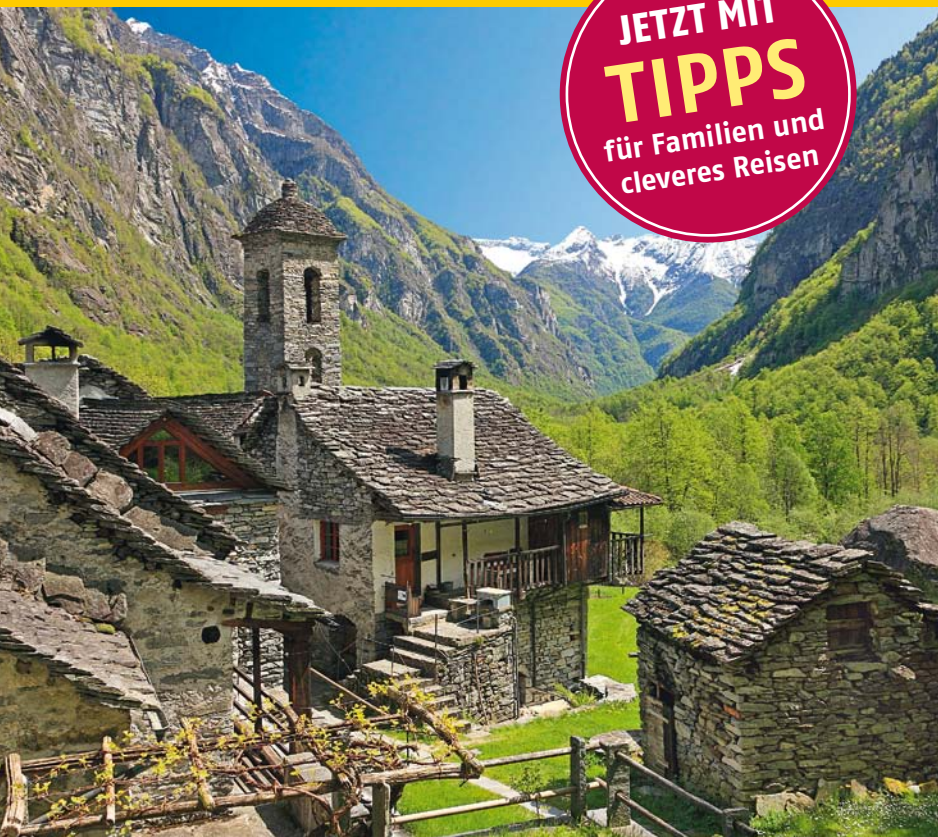
ADAC

Reiseführer *plus*

TESSIN

Dörfer • Täler • Kirchen • Aussichtspunkte
Museen • Parks • Grotti • Hotels • Restaurants

**JETZT MIT
TIPPS**
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Tessin

Dörfer • Täler • Kirchen • Aussichtspunkte
Museen • Parks • Grotti • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Anita M. Back



□ Intro

Tessin Impressionen 6

Ein herrliches Gemälde mit Tälern und Seen

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Kutschfahrt, Spartipps, Esskastanien

8 Tipps für die ganze Familie 14

Klettern, Falken, Schokolade

□ Unterwegs

Sopraceneri – herbe Welt aus Granit 18

Die Täler des Ticino – von Burgen und Kunstschätzen 20

1 Bellinzona 20
Burgen und Mauern 21
Altstadt 24

2 Monte Carasso 26

3 Valle Leventina 27

Airolo 28
Lago Ritóm 29
Strada Alta 29
Quinto 29
Faido 30
Mairengo 30
Chiggiona 31
Chironico 31
Giornico 32

4 Biasca 34

5 Valle di Blenio 38

Olivone 40
Torre 41
Lottigna 41
Prugiasco 43
Malvaglia 44

Der Lago Maggiore und die Täler des Westens – Kunstgenuss und Naturerlebnis 47

6 Locarno 47
Rund um die Visconti-Festung 49
Streifzüge außerhalb der Altstadt 54

7 Valle Verzasca 58

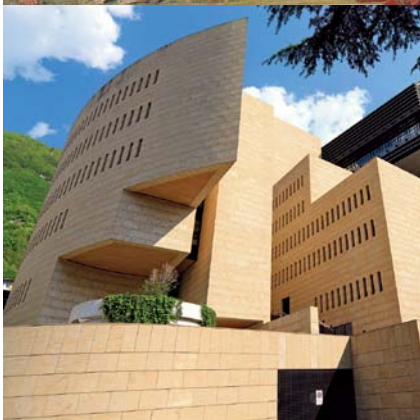
Vogorno 60
Corippo 60
Mergoscia 61
Lavertezzo 61
Brione-Verzasca 62
Sonogno 64

- 8 Valle Maggia 66**
 Ponte Brolla 67
 Aurigeno 67
 Maggia 68
 Coglio 68
 Someo 68
 Cevio 68
 Bignasco 70
- 9 Valle di Campo 70**
 Linescio 70
 Campo 70
 Cimalmotto 70
- 10 Valle di Bosco 71**
 Cerentino 71
 Bosco Gurin 71
- 11 Val Bavona 73**
 Cavergho 73
 Foroglio 73
 Sonlerto 73
 San Carlo 73
- 12 Val Lavizzara 74**
 Prato 74
 Sornico 74
 Mogno 74
 Fusio 74
- 13 Pedemonte 75**
 Verscio 75
- 14 Centovalli 76**
 Intragna 76
 Verdasio 77
 Rasa 77
 Palagnedra 77
 Camedo 78
- 15 Valle Onsernone 79**
 Auressio 79
 Loco 80
 Berzona 80
 Russo 80
 Comologno 80
- 16 Ascona 81**
 Utopistenträume und die Kunst 86
- 17 Ronco sopra Ascona 89**
- 18 Isole di Brissago 90**
- 19 Brissago 91**
- 20 Gambarogno 92**
 Vira 93
 Magadino 93
 Indémini 93
 Bolle di Magadino 93

Sottoceneri –
 die Toskana der Schweiz 94

**Am Lago di Lugano – Hügel im
 Angesicht einer mondänen
 Metropole 96**

- 21 Lugano 96**
- 22 Gandria 102**





23 Campione d'Italia 103

24 Val Capriasca 104

Origlio 105
Ponte Capriasca 105
Tesserete 106
Sureggio 106
Campestro 106

25 Val Colla 107

Bidogno 107
Bogno 107
Sonvico 107

26 Ceresio 108

Montagnola 108
Gentilino 108
Agra 109
Barbengo 109
Melide 109
Morcote 110
Vico Morcote 111
Carona 112

Zwischen Malcantone und Mendrisiotto – von Herzen italienisch

115

27 Malcantone 115

Cademario 116
Aranno 116
Breno 117
Arosio 117
Migliaglia 117
Astano 118
Sessa 118
Ponte Tresa 118
Caslano 118

28 Mendrisiotto 119

Bissone 120
Capolago 121
Riva San Vitale 121

29 Mendrisio 123

Castel San Pietro 125
Morbio Inferiore 126
Chiasso 127

30 Valle di Muggio 127

31 Basso Ceresio 129

Rancate 129
Ligornetto 129
Arzo 130
Meride 130

Tessin – die schönsten Wanderungen

Zu Fuß von Airolo nach Biasca 28

Sentierone – Spaziergang am
Wildwasser 65

Luganer Berggipfelpfade 105

Traversata – vom Monte Lema
zum Monte Tamaro 119

Auf den Monte Generoso zu grandiosen
Panoramablicken 121

Tessin Kaleidoskop

Meisterwerke al Ticino 35
Der siegreiche Bischof 40
Tessiner Passionsprozessionen 126
Baumeister der Moderne 128
Typisch Tessin: Treffpunkt Grotto 137

Karten und Pläne

Sopraceneri – Nordtessin
vordere Umschlagklappe
Sottoceneri – Südtessin
hintere Umschlagklappe
Bellinzona 22
Locarno 48
Ascona 87
Lugano 98
Mendrisio 123

Service

Tessin aktuell A bis Z

132

Vor Reiseantritt 133
Allgemeine Informationen 133
Anreise 134
Bank, Post, Telefon 134
Einkaufen 135
Essen und Trinken 135
Feiertage 136
Festivals und Events 136
Klima und Reisezeit 138
Nachtleben 138
Sport 138
Sprache 139
Statistik 139
Unterkunft 139
Verkehrsmittel im Land 140

Register

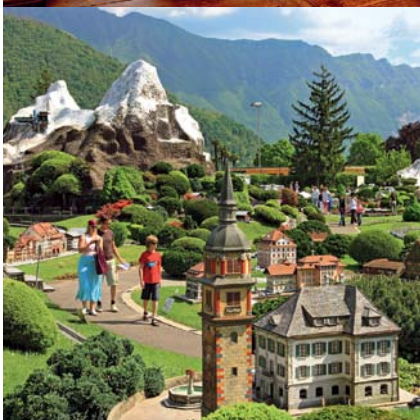
141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Tessin Impressionen

Ein herrliches Gemälde mit Tälern und Seen

»Das Tessin ist ein Kaleidoskop; bei jeder Drehung bietet es ein neues Bild.«

Willi Keller

»Ist man erst einmal überm Berg, dann geht es geografisch bergab und innerlich bergauf«, befand der Allgäuer Schriftsteller Gerhard Köpf als Tessin-Reisender. Die Vielfalt der *Landschaftsbilder*, das milde Klima, die üppige Vegetation und nicht zuletzt das reiche *Kulturerbe* bewirken die Faszination, die dieser südlichste Schweizer Kanton vor allem auf die Menschen Nordeuropas ausübt.

Von schneebedeckten Gipfeln und sonnigen Seen

Kaum hat man die Alpen am St.-Gottward-, San-Bernardino- oder Lukmanier-Pass überquert, beginnt die »andere«, die **italienische Schweiz** als ein Land voller Wärme und Sonnenschein. Die hohe Alpenkette hält die kalten Winde des Nordens fern, während warme Luftströmungen aus dem Süden die Landschaft der Täler und Seen verwöhnen. Erschaute man eben noch vor der faszinierend

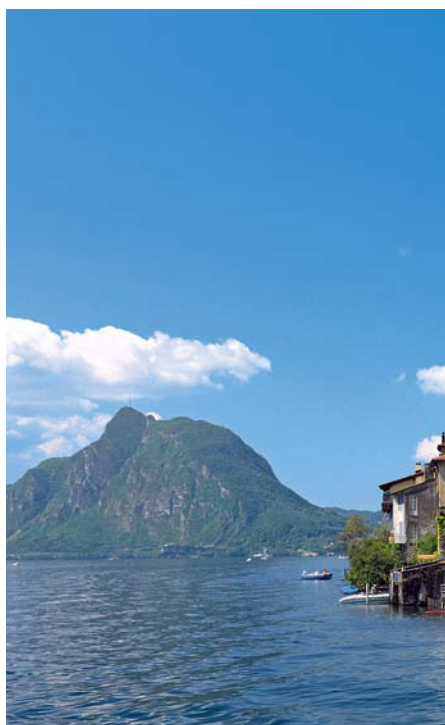
rauen Bergigswelt, so bewundert man nur wenige Kilometer weiter ein *mediterranes Ambiente* mit Palmen, Oleander, Mimosen und anderen subtropischen Pflanzen. Doch der Schritt aus der Milde mittelmeerisch anmutender Zonen zurück in das kühle Gebirge bleibt immer nur ein kleiner, denn hohe Berggipfel umgeben das Tessin bis beinahe ganz in den Süden. Wie die Finger einer Hand erstrecken sich die **Flusstäler** des Ticino und Brenno, der Verzasca, Maggia und der Melezza in das bis in 3000 m Höhe aufragende **Gebirge**, dessen markanteste Spitzen – das Rheinwaldhorn (3402 m), die Cristallina (2912 m), der Poncione di Braga (2864 m) oder der Basódino (3274 m) – hochalpinen Charakter aufweisen. Nach Süden hin werden die Berge sanfter und lieblicher, um schließlich vor den von Palmen gesäumten Ufern des **Lago Maggiore** und des **Lago di Lugano** Halt zu machen. Markante Akzente setzen – bevor die letzten Hügel in die lombardische Ebene auslaufen – noch einmal Monte Tamaro, Monte Lema, die beiden Hausberge Luganos, Monte



Oben: Farbenprächtige Fresken schmücken Sant' Ambrogio e Maurizio in Chironico

Rechts oben: Eine herrliche Aussicht auf den Luganer See genießt der Besucher des Parco Scherrer in Morcote

Rechts unten: Das malerische Terrassendorf Gandria erhebt sich am Ufer des Lago di Lugano





Brè und Monte San Salvatore, sowie der »König« des Südtessin, der **Monte Genesio**.

Als *Zentren der Besiedlung* nahmen die beiden Seeufer, des Lago Maggiore und des Luganer Sees, immer eine Sonderstellung ein. Während Letzterer beinahe vollständig zu dem Schweizer Kanton gehört, ragt vom Lago Maggiore, der den tiefsten Punkt der Schweiz bildet, nur der Nordzipfel in Tessiner Gebiet. Die von den Alpen herabstürzenden Flüsse entwickeln auf kürzester Entfernung eine ge-

waltige Erosionskraft. So benötigt der **Ticino**, der dem Tessin den Namen gab, auf seinem Weg vom Quellgebiet am *Nufenen-Pass* (2470 m) im Norden bis zum Lago Maggiore (194 m) im Süden nur 91 km. Mit ungezügelter Kraft haben sich Flüsse und Bäche über Jahrtausende in das Gebirge hineingesägt und so das faltenreiche Gesicht des Tessin geschaffen. An ihren Ufern fanden Menschen und Tiere ihre Lebensräume. Zugleich waren sie aber auch permanente Gefahrenquellen, denn bei Hochwasser rissen die Flu-





ten alles mit in die Tiefe, was sich ihnen in den Weg stellte. Darum stehen die meisten Dörfer im Maggia-, Verzasca-, Blenio-Tal und entlang der Riviera auf erhöhten Schuttkegeln, die Sicherheit boten.

Urlaubsland zwischen Alpen und Italien

Trotz unübersehbarer Bausünden, die vor allem in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg begangen wurden, ist das Tessin nach wie vor ein hervorragendes Urlaubsland mit einer besonderen Qualität an Natur und Infrastruktur. Die **Zentren des Tourismus** finden sich an den Ufern der beiden Seen, deren unvergleichliche Lage zwischen den Gebirgsketten ebenso bezaubert wie die farbenprächtige **Flora**, die sich vor allem im Frühjahr zu prachtvollen Blumentepichen und Blütenkaskaden entfaltet. Das **Angebot** an Wassersportarten, an Ausflügen zu Schiff, mit dem Auto, per Seilbahn, Postbus oder mit den Regionalbahnen – der Centovalli-Bahn oder dem Zug von Lugano nach Ponte Tresa – ist beinahe unerschöpflich. Seit den Anfängen des Tourismus im Tessin gehört jedoch das **Wandern** zu

Oben: In Hanglage – das Dorf Sant’Abbondio an der Riviera del Gambarogno

Rechts Mitte: Freie Fahrt – sportlich auf den Skipisten im Tessin unterwegs

Rechts unten: Touristen genießen die ersten Strahlen der Frühlingssonne auf der Piazza Grande von Locarno

den großartigsten Erlebnissen. Vom erholenden Spaziergang am Seeufer über romantische Talwanderungen bis hin zu Hochgebirgstouren sind der Lust auf Entdeckungen zu Fuß keine Grenzen gesetzt. Abseits der Siedlungen und lauten Verkehrsadern lässt sich die ganz besondere Eigenart dieses Landes, der immer wieder begeisternde Gegensatz von heroischen und lieblichen *Landschaftsformen* erfahren. Um das noch ursprüngliche, von Zersiedelung und Überfremdung unberührte Tessin zu finden, sollte man auf die Höhen steigen oder in die abgelegenen Täler gehen, wo sich traditionelle **Dörfer** in einer weitgehend intakten Umgebung erhalten haben. Freilich lässt sich auch dort nicht übersehen, dass die **Abwanderung** von Einheimischen und der Zuzug von Nicht-Tessinern die Strukturen vielfach verändert haben. Wo früher die Bauern ihrem mühseligen Beruf nachgingen, genießen mehr und mehr »Zugewanderte« die Schönheit der Landschaft. Sie kaufen und restaurieren die alten Häuser, die sie dann nur zu bestimmten Zeiten des Jahres bewohnen können. Auf diese Weise bleiben jedoch die **Rustici** des Nordens und die lombardischen **Arkadenhäuser** des Südens erhalten.

Entlang der großen Verkehrsadern und an den Seeufern hat das Tessin in den



vergangenen Jahrzehnten mit neuen Gewerbegebieten und Grundstückser-schließungen **wirtschaftlich** einen großen Sprung nach vorn getan. Gleichzeitig entwickelten sich Probleme, die die Tessiner anfangs nicht abschätzen konnten. Als Nordschweizer und Deutsche sich nach dem Zweiten Weltkrieg zunehmend im Tessin einkauften, begrüßten die Einheimischen den Wohlstand, den der **Bauboom** dem einstigen ›Armenhaus der Schweiz‹ bescherte. Erst nach Jahren erkannten sie, dass die Invasion aus dem Norden nicht nur Geld brachte, sondern auch die gewachsenen Strukturen ihrer Siedlungen veränderte und der Landflucht Vorschub leistete. Die Geschäftstüchtigkeit der Zugezogenen begann die liebenswerte ›Italianità‹ der Tessiner zu verdrängen. Erfolg und Profit erschien wichtiger als ihr sympathischer, italienisch beeinflusster lockerer **Lebensstil**, der vieles lässiger nimmt als die geschäftigen Landsleute jenseits der Alpen. In jüngerer Zeit beginnen die Tessiner sich jedoch wieder auf ihre eigene *Identität* zurück zu besinnen. Zugleich zeigt sich, dass die Verbindung tessinisch-italienischer Elemente mit deutschschweizerischen Charaktereigenschaften durchaus positiv sein kann. Die bemerkenswerte Mischung von südlichem Charme und nordischer Präzision kommt

nicht zuletzt der Hotellerie und der Gastronomie des Kantons zugute.

Von der Romanik bis zur Moderne – Kultur im Tessin

Das uralte Kulturland Tessin formten viele unterschiedliche Baustile und Kunstwerke. In den Nordtälern – dem **Sopraceneri** – entlang der alten Passstraßen sind zahlreiche Schöpfungen der *Romanik* und der frühen *Gotik* erhalten. Die bedeutendsten finden sich in der Leventina und im Blenio-Tal, wie z. B. San Nicolao in Giornico, San Siro in Mairengo, San Carlo in Negrentino oder auch Santi Pietro e Paolo in Biasca. Überall gründen die hohen, eleganten *Campanili*, die romanische Baumeister mit unglaublicher Feinfühligkeit in die Landschaft gestellt haben.



Im heiteren, lichtdurchfluteten Hügelland des Südens – dem **Sottoceneri** – überwiegen *Renaissance-* und *Barockkirchen* mit pompösen Fassaden und schwungvollen Glockentürmen. Hervorragende Beispiele dieser Kirchenarchitektur sind San Lorenzo in Lugano, Santa Maria del Sasso in Morcote, San Giovanni in Mendrisio oder Santa Maria dei Miracoli in Morbio Inferiore. Doch eine Stilrichtung schließt die andere nicht aus: Unweit der noblen Renaissancekirche Santa Croce in *Riva San Vitale* steht auch der älteste sakrale Bau der Schweiz, das Baptisterium aus dem 5./6. Jh. Am Fuße des **St. Gotthard** ›strickten‹ die Menschen ihre Wohnungen in der Art der Walliser aus Holz und Stein. Kunstvoll fügten sie sorgfältig behauene Holzbalken zu stattlichen Bauten. Den Küchenteil mauerten sie aus Sicherheitsgründen vielfach aus Stein (die sog. Holzstrickbauweise). Im **Süden** macht sich schon deutlich der Einfluss der nahen *Lombardei* bemerkbar. Die hohen, farbig verputzten Häuser umschließen oft luftige Innenhöfe mit Bogenhängen und Holzbalkonen.

Durchziehende Eroberer, Kriegsheere, Kaufleute und Missionare prägten gleichermaßen dieses *Transitland* im Herzen Europas. Auch **Künstler** kamen auf der Suche nach Arbeit. Sie malten die Kirchen aus, schmückten Häuser und Bildstöcke mit frommen Fresken. Doch nicht nur zugewanderte Meister hinterließen ihre

Spuren. Eine Vielzahl bedeutender *Maler, Bildhauer* und *Baumeister* kam aus dem Tessin, so die Seregnesi aus Lugano, die Serodine aus Ascona, die Solari aus Carona oder der Erbauer der Stadt St. Petersburg, Domenico Trezzini, aus Astano. Die Fontana aus Melide, die Borromini aus Bissone und die Maderna aus Capolago gehörten im 17. Jh. zu den gefeiertsten Baumeistern in Italien und nördlich der Alpen. Die meisten von ihnen schufen ihre Meisterwerke jenseits der Grenzen in Ländern, die sich hochwertige Kunstwerke leisten konnten. Doch auch das Tessin besitzt eine Fülle *großartiger Kunstdenkmäler*, die auf kleinstem Raum die künstlerische Kreativität der Meister verschiedener Jahrhunderte bezeugen. Erwähnt seien die **Fresken** unbekannter Meister des 15./16. Jh. in der Kirche des Collegio Papiro in Ascona oder die einzigartigen Wandmalereien in den Kirchen Santa Maria delle Grazie in Bellinzona und in Santa Maria degli Angioli in Lugano.

Land und Leute

Das Spannungsfeld zwischen Nord und Süd, zwischen alpinem und ›toskanischem‹ Umfeld prägte natürlich auch die Menschen. Als fleißig und wortkarg galt der Bauer der Bergtäler; leichtlebiger, aufgeschlossener erscheint dagegen der Südtessiner. Die drei ›Hauptstädte‹ Bellinzona, Locarno und Lugano bilden die kommerziellen, kulturellen und touristischen Mittelpunkte des Kantons. Während der Regierungssitz **Bellinzona** vor allem *Verwaltungsmetropole* ist, entwickelten sich **Locarno** und **Lugano** mit ihrer besonders attraktiven Lage an den Ufern der Seen zu begehrten *Urlaubszentren*. Lugano ist darüber hinaus der wichtigste Banken- und Handelsplatz der Südschweiz. Südlichster Grenzort zu Italien ist *Chiasso*, das als Warenumschlagplatz und Verkehrsknotenpunkt, vor allem für den Eisenbahnverkehr, eine besondere Stellung einnimmt. Hier siedelten sich im Laufe der vergangenen Jahre zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe an, die dem Kanton zwar wirtschaftliche Impulse gaben, sich zugleich aber wie die Arme einer Krake mit unerschönen Bauten in die Landschaft fraßen. Das alte *nostalgische Tessin* findet man nur noch abseits der großen Gemeinden und Verkehrsadern. Auf unzähligen Wanderwegen und Bergpfaden, beispielsweise im Val Verzasca und Maggia-Tal, im Centovalli, Gambarogno, Malcantone





oder Muggio-Tal, vermag man noch die Majestät und die Stille der Landschaft, den selten gewordenen Einklang zwischen Natur und menschlicher Siedlung zu erleben.

Der in Mendrisio geborene, international anerkannte Architekt **Mario Botta**, dessen klar gegliederte, geometrische Bauten nicht nur in Europa, sondern auch in Übersee beispielhafte Akzente setzen, nennt das Tessin ein Haus mit verschiedenen Zimmern, die alle nach oben offen sind, von denen jedes aber anders eingerichtet ist. Jedes birgt seine besonderen Kostbarkeiten, die zu erkunden es Zeit und Muße und einer interessierten Aufmerksamkeit bedarf.

Der Reiseführer

Dieser Band stellt das **Reiseland Tessin** mit seinen zwei Regionen, dem nördlichen Sopraceneri und dem südlichen Sottoceneri, in *vier Kapiteln* vor. Die Autorin beschreibt die Städte und die Täler im Wesentlichen von Norden nach Süden. *Übersichtskarten* und *Stadtpläne* erleichtern die Orientierung. Besondere Empfehlungen zu Sehenswürdigkeiten, Mu-



Links unten: *Das felsige Ufer der Verzasca lädt zu einem Sonnenbad ein*

Oben: *Panoramabild – die Tessiner Berglandschaft fasziniert den Betrachter*

Mitte: *Die Architektur des Spielkasinos in Campione d'Italia stammt von Mario Botta*

Unten: *Die köstlich zubereitete Kastanie erfreut sich im Tessin großer Beliebtheit*

seen, Hotels, Restaurants, Wanderungen etc. bieten die **Top Tipps**. Den Besichtigungspunkten sind **Praktische Hinweise** mit Tourismusbüros sowie Hotel- und Restaurantadressen angegliedert. **Tessin aktuell A bis Z** informiert u. a. über Anreise, Einkaufen, Festivals und Events, Klima und Reisezeit, Sport sowie Verkehrsmittel. Ein **Kaleidoskop** mit interessanten Kurzesays über den Kanton rundet den Reiseführer ab.



8 Tipps für cleveres Reisen



1 Symphonie der Farben und Düfte

Im Frühling verwandeln rund 450 Magnolien- und circa 950 Kameliensorten den Botanischen Garten von Gambarogno (→ S. 92) in eine traumhafte Symphonie der Farben und Düfte. Doch im Pflanzenparadies von Otto Eisenhut und seinem Sohn Reto gedeihen noch viel seltenere Blumen und Koniferen. Einzigartig ist auch das Angebot an edlem Honig sowie die Konfitüren und Liköre, die Reto Eisenhut aus seinen zahlreichen Zitruskreuzungen herstellt. www.eisenhut.ch

2 Urlaub in rustikalem Gemäuer

Was zunächst ein wenig rustikal klingt, ist im Tessin absolut komfortabel: Hier sind viele der einstigen ›Ställe‹ – etwa 30 000 soll es geben – aus solidem Stein gefertigt. Sie wurden im Laufe der Zeit zu großzügigen Ferienwohnungen ausgebaut. Wer auf den Hotelservice verzichten kann, für den ist Urlaub in einem solchen ›Rustico‹ Erholung pur. Manche liegen völlig einsam, andere mitten im Zentrum romantischer Dörfer – mit etwas Glück gleich neben der Bäckerei. www.regio-ticino.ch

Der berühmteste Sprung der Welt 3

Am mächtigen Staudamm des Lago di Vogorno im Verzasca-Tal (→ S. 58) sprang einst Pierce Brosnan als Agent 007 im Bond-Film ›Goldeneye‹ (1995) in die Tiefe. Heute kann man es ihm nachtun und sich von der 220 Meter hoch gelegenen Plattform an einem Bungee-Seil kopfüber in den Abgrund stürzen. Dieses Wagnis wird vom ›Trekking Outdoor Team‹ für rund 255 CHF angeboten. Foto- und Videobeweise kosten extra. www.trekking.ch



Tessiner Traditionsbrause 4

›Champagner für Arme‹ wird die 1883 in Mendrisio (→ S. 123) erfundene echte Tessiner Limonade (Gazosa ticinese) aufgrund ihres aufploppenden Bügelverschlusses genannt. Heute wird sie nur noch in neun Familienbetrieben produziert und abgefüllt. Am beliebtesten ist die ›Gazosa al limone‹ mit Zitronengeschmack. Bitte geben Sie das Leergut zurück – die kleinen Betriebe sind auf den Rücklauf der gravierten Bügelflaschen angewiesen.



5 Esskastanien selbst geröstet

Wenn Sie im Herbst auf dem Rundwanderweg ›Sentiero del Castagno‹ im Alto Malcantone (Startpunkt in Arosio, → S. 117) unterwegs sind, sammeln Sie die ›igelligen‹ Nussfrüchte, die ganz leicht selbst zu rösten sind. Maroni eine Stunde lang in kaltes Wasser legen, dann an der bauchigen Seite einschneiden. Auf das Blech mit den Edelkastanien eine Tasse Wasser stellen und bei höchstmöglicher Hitze 30 Minuten lang garen lassen. Die letzten 10 Minuten im Backofen die Maroni mit einem trocknen Tuch bedecken. Fertig! www.malcantone.ch



Spartipp für Entdecker 6

Mit der ›Ticino Discovery Card‹ kann man an drei von sieben aufeinanderfolgenden Tagen das gesamte Tessin entdecken und dabei umsonst Seil- und Zahnradbahnen, Postauto, Zug, Bus und Schiff benutzen. Außerdem gewährt sie freien Eintritt in viele Museen, Freizeitparks, Schwimmbäder und weitere Attraktionen. Man bekommt die Sparkarte an den Schaltern der SBB und der Transportunternehmen, in Tourismusbüros und Hotels. Erwachsene zahlen rund 87 CHF, Kinder (6–16 Jahre) rund 47 CHF. www.ticino.ch/de/cartaturistica



7 Mit der Kutsche über den Gotthard

Reisen wie vor 150 Jahren, mit Postillon und Kondukteur in Originalmontur: Vom Bahnhofplatz in Andermatt aus fährt ein Fünfspänner mit originalgetreu nachgebautem, aber luxuriöserem Landau Coupé durch das Hospental auf der alten Gotthardroute (→ S. 28) hinauf zur Passhöhe und weiter durch die berühmte Trémola-Serpentine nach Airolo, wo die gemütliche Schaukelei mit einem zünftigen Tessiner ›Zvieri‹ endet. www.gotthardpost.ch



Markenware für Sparfüchse 8

Eines der besten Outlet-Center Europas wartet in Mendrisio auf Schnäppchenjäger. In den 160 Einzelgeschäften von ›Foxtown‹ sind 250 der führenden Marken aus der Mode-, Sportartikel-, Textil- und Lederbranche vertreten. Armani, Gucci, Fendi, Burberry, Missoni, Lacoste, Boss und viele andere Top-Labels locken Modedreunde mit Preisnachlässen von bis zu 70 Prozent für Vorjahres-Kollektionen. Tgl. 11–19 Uhr, www.foxtown.ch



8 Tipps für die ganze Familie

Die Schweiz im Kleinformat 1

Verschneite Gipfel, Burgen, Schlösser, Kirchen, Eisenbahnen und Schiffe vor der Kulisse des Luganer Sees: Im Park ›Swissminiatur‹ in Melide (→ S.109) bewundert man die Sehenswürdigkeiten der Schweiz in über 120 detailverliebt gestalteten Modellen im Maßstab 1:25. Kinder sind besonders vom minutiös nachgebildeten ›Heididorf‹ angetan. *Via Cantonale 3, Melide, Tel. 09 16 40 10 60, Mitte März–Ende Okt. tgl. 9–18, Ende Okt.–Mitte Dez., Mitte Jan.–Mitte März tgl. 13–16 Uhr. Erwachsene rund 19 CHF, Kinder (6–15 Jahre) rund 12 CHF, www.swissminiatur.ch*



2 Im Schokoladenparadies

Im Museum der ›Chocofabrik Alprose‹ im Örtchen Caslano (→ S.118) am Luganer See können kleine und große Leckermäulchen in einer gut zweistündigen Führung die verschiedenen Verarbeitungsstufen der Schokolade live miterleben und im Museumsshop nach Herzenslust probieren. Sogar ein Schokobrunnen sprudelt hier. *Via Rompada 36, Caslano, Tel. 09 16 11 88 56, Mo–Fr 9–17.30, Sa/So 9–16.30 Uhr. Erwachsene rund 3 CHF, Kinder (6–16 Jahre) rund 1 CHF, www.alprose.ch*



Über nassen Abgründen 3

›Canyoning‹, eine Mischung aus Wandern, Klettern, Abseilen und Wassersport, ist ein heißer Tipp für sportliche Naturen, denn an spektakulär geformten Schluchten fehlt es im Tessin nun wahrlich nicht. Wer es eher beschaulich mag, der ist im unteren Valle Verzasca (→ S.58) bei Mergoscia gut aufgehoben. Als besonders familienfreundlich (Kinder ab 6 Jahren) gilt die Schlucht des Valle Onsernone bei Crana. *Indepth Outthere Adventures, Vicolo Cappella, Gordola, Tel. 07 86 14 98 77, www.indepthoutthere.com*



Showtime für Greifvögel 4

Im Park der ›Falconeria Locarno‹ zeigt der Falkner Pio Nesa die faszinierenden Flugkünste von Adlern, Falken, Geiern, Eulen und anderen majestätischen Greifvögeln. 45 Minuten dauert die Show, die man von wettergeschützten Sitzplätzen aus verfolgen kann.

Via delle Scuole 12, Locarno, Tel. 09 1751 95 86, Flugvorführungen Mitte März–Okt. Di–So 11 und 15 Uhr, Nov.–Mitte März Mi–So 14 Uhr. Erwachsene rund 20 CHF, Kinder und Jugendliche (5–16 Jahre) rund 15 CHF, www.falconeria.ch



5 Eiszauber in Locarno

Zwischen dem 1. Advent und Dreikönigstag verwandelt sich die Piazza Grande in Locarno (→ S. 47) zur Eisbahn. Für Kinder organisiert ›Locarno on Ice‹ ein großes Angebot an Animationen und sportlichen Aktivitäten. Aufwärmen kann man sich in der Bar Terrazza, den Holz-Chalets oder in den Glas-Iglus rund um die Eisfläche.

Piazza Grande, Locarno, tgl. 10–1 Uhr. Erwachsene rund 4 CHF, Kinder und Jugendliche (7–17 Jahre) rund 3 CHF. Schlittschuh- und Eisfigurenverleih, www.locarnoonice.ch

Eisenbahnträume in Mendrisio 6

In der ›Galleria Baumgartner‹ in Mendrisio (→ S. 123) kommen große und kleine Eisenbahnfans auf ihre Kosten. Hier kann man Modelleisenbahnen aus aller Welt bewundern, Repliken der Märklin-Modelle, aber auch kleine Auto- und Schiffsmodelle, von alten Segel- und Dampfschiffen bis zu den modernen, motorbetriebenen Fahrzeugen der Schifffahrtsgesellschaft des Luganer Sees.

Via Stefano Franscini 24, Mendrisio, Tel. 09 16 40 04 00, Di–Fr 9.30–12, 13.30–17.30, Sa/So 9.30–17.30 Uhr. Erwachsene rund 12 CHF, Kinder rund 6 CHF, www.gb-trains.ch



7 Abenteuer am Monte Tamaro

Auf der Alpe Foppa (1530 m), der Bergstation der Gondelbahn des Monte Tamaro (→ S. 119), warten eine 440 Meter lange Seilrutsche und eine Sommerrodelbahn auf junge Abenteuerer. Auch an der Mittelstation ist Nervenkitzel angesagt: Im Erlebnispark mit Hochseilgarten können Kinder ab 7 Jahren einen Bungeesprung aus 15 Metern Höhe wagen. An der Talstation laden die Wasserrutschen des ›Splash & Spa‹ zu rasanten Fahrten ein.

Rivera-Monteceneri, Tel. 09 19 46 23 03, April–Okt. tgl. 8.30–17, Juli/Aug. bis 18 Uhr (Gondelbahn). Preise und Kombitickets siehe Website, www.montetamaro.ch

8 Spiel und Spaß mit Aussicht

Schon die großen Gondeln mit Glasboden, die auf die ›Cardada‹, den Aussichtsberg von Locarno führen, sind ein Erlebnis für sich. Oben hat man einen 1,2 Kilometer langen Wanderweg speziell für Kinder angelegt und mit Spielgeräten und spannenden Spielexperimenten ausgestattet. Fahrzeiten und Preise der Gondelbahn unter: www.cardada.ch



Unterwegs

*Abendstimmung am Lago Maggiore:
Der Turm von Santi Pietro e Paolo wacht
über die Uferpromenade von Ascona*



Sopraceneri – herbe Welt aus Granit

Der nördliche Teil des Tessin zwischen der Alpenkette und dem Monte Ceneri wird **Sopraceneri**, »über dem Ceneri«, genannt. Es ist der rauere, alpinere Teil der Region. Tiefe Täler sind in die Granit- und Gneisschichten des Gebirges eingeschnitten. Der Stein der Berge diente auch zum Bau der Häuser und zum Abdecken der Dächer. Eng aneinander gelehnt fügen sich diese *Rustici* zu den malerischen, granitgrauen Siedlungen, die der Region den Namen »Ticino granito« gaben. Nur im **Valle Leventina** und im oberen **Valle di Blenio** herrschen Häuser aus dunklem Holz vor.

Das Leben der Menschen in den von Bergstürzen, Unwettern und Hochwasser bedrohten Gebirgstälern war karg und von harter Arbeit gekennzeichnet. Oft reichten Weide- und Ackerland nicht aus, um alle Dorfbewohner zu ernähren, weshalb Auswanderungswellen schon früh einsetzten. Viele Männer verdingten sich auch als Saisonarbeiter in Italien, Frankreich oder Deutschland und kamen nur im Winter in die Heimat zurück. Die zu Wohlstand gelangten Auswanderer bauten nach der Rückkehr ansehnliche *Palazzi* in ihren Heimatdörfern. Solche repräsentativen Bau-

ten, etwa im **Valle Onsernone** oder im **Centovalli**, wirken ihrer weltfernen Lage wegen oftmals erstaunlich.

Talschaften, durch die keine Passwege führten, blieben lange Zeit abgeschlossen von der Außenwelt; lediglich über einige Saumpfade waren sie erreichbar. Deshalb konnten Bergtäler wie das Centovalli, das Onsernone-, Verzasca- oder das obere **Maggia-Tal** bis heute weitgehend ihren ursprünglichen Charakter bewahren. Eines der besten Beispiele ist das **Val Bavona**, wo die Siedlungen wie aus Fels und Wald geboren erscheinen. In diesen abgelegeneren Tälern gibt es auch weniger Kunstwerke als an den Passstraßen, denn die umherwandernden Maler, Bildhauer und Baumeister fanden in den reicheren Siedlungen der Durchgangsrouten eher Auftraggeber.

Am Ufer des **Lago Maggiore** mit seinem milden, heiteren Klima entstanden inmitten einer üppigen mediterranen Flora Häuser mit Arkaden und Loggien, die sich der Sonne öffnen und zugleich Schatten bieten. Schon früh baute man Villen und Herbergen entlang der sonnenverwöhnten Hänge von **Locarno**, **Ascona** und **Ronco sopra**

Hinter üppigem Grün erhebt sich Locarnos berühmte Wallfahrtskirche Madonna del Sasso





Die Pfarrkirche in Calonico liegt malerisch auf einem Felsvorsprung etwas außerhalb des Ortes

Ascona. Literaten, Dichter und Künstler entdeckten den eleganten Charme dieser Orte und die Schönheit der Landschaft, die vielen zur zweiten Heimat wurde.

Der wachsende **Tourismus** bedingte den Ausbau von Tunnels und schnellen

Straßen über die Alpen. Bei **Bellinzona** vereinigen sich die Routen, die vom **St. Gotthard**, **Lukmanier** und **San Bernardino** herabkommen. Die Stadt ist historisch, geografisch und strategisch seit Beginn der Besiedlung der Region das Einfallstor nach Süden.

Dörflichen Charme vermittelt der Kirchplatz von Intragna

